

Code of Conduct Demokratiewoche 2024¹

In universitären Veranstaltungen treffen viele unterschiedliche Personen aufeinander. Wir sehen in dieser Diversität, auf fachlicher wie auch auf persönlicher Ebene, eine Bereicherung für den Austausch über demokratische Werte. Mit dem Code of Conduct möchten wir dafür sensibilisieren, dass auch die Kommunikation in Universitäten von Stereotypisierungen und Machtverhältnissen geprägt sein kann, die dafür sorgen, dass Mitglieder von bestimmten Gruppen in Sprechsituationen entweder privilegiert oder benachteiligt werden. Diese Stereotypisierungs- und Diskriminierungssituationen sind ggf. für diejenigen, die nicht davon betroffen sind, schwierig zu erkennen. Für Menschen mit Privilegien ist es meist einfacher, sich Redeanteile zu sichern, ernst genommen zu werden oder ‚fachliche Autorität‘ und Deutungsmacht zu erlangen. Für Angehörige von systemisch diskriminierten Gruppen können Kommunikationssituationen jedoch eine große Belastung darstellen und zum Ausschluss von der Teilhabe am Gespräch führen – ganz unabhängig davon, ob Grenzüberschreitungen, Diskriminierung und Gewalt durch Gewohnheit, Unachtsamkeit oder Absicht entstehen.

Als Organisator:innen der Demokratiewoche gehen wir von einem respektvollen Umgang miteinander aus, wir wünschen uns Teilhabemöglichkeiten für alle Teilnehmenden und wir wünschen uns Gespräche, in denen sich alle Teilnehmenden trauen, das Wort zu ergreifen und in denen verschiedene Positionen und Wissensbestände gehört werden.

Vorschläge für eine gute Diskussionskultur in den Veranstaltungen

- Alternativen zu offenen Diskussionen anbieten (z.B. ‚stille‘ Diskussionen auf Plakaten, Diskussionen in Kleingruppen)
- Aktive Einbindung aller Teilnehmenden
- Redelisten führen
- Eigene Beiträge kurz und konkret halten
- Vermeidung von ‚drastischer Rhetorik‘ („So ein Quatsch“)
- Keine Privatgespräche während eines Vortrags oder einer Diskussion
- Offen sein für kritisches Feedback in der Sache
- Handzeichensystem etablieren (z.B. bei Wortmeldungen)
- Keine ungefragten Bild- und Tonaufnahmen in den Veranstaltungen aus dem Publikum
- Diskriminierung und Grenzverletzungen ansprechen

¹ Entworfen in Anlehnung an den Code of Conduct des DGfE-Kongresses 2024 in Halle sowie den Good Practice Guide der SWIP Germany (Society for Women* in Philosophy Germany).

